

Vorwort

Der vorliegende Band enthält zum Teil revidierte Beiträge zu der Tagung „Iranistik in Europa – gestern, heute, morgen“, die von der damaligen Kommission für Iranistik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sprachwissenschaft (Arbeitsgruppe „Vergleichende Indogermanische Sprachwissenschaft“) der Universität Graz vom 12. bis 14. Februar 2002 veranstaltet und durchgeführt wurde.

Hier sei zunächst pauschal das Verdienst aller unterstrichen, die zum Zustandekommen der Tagung und zur Veröffentlichung der Vortragstexte beigetragen haben. Dennoch seien einige Personen hervorgehoben, die am Erfolg des Vorhabens besonderen Anteil hatten.

Unser Dank gilt Herrn Hossein ESSMAILI, dem seinerzeitigen Leiter der Kulturabteilung der Botschaft der Islamischen Republik Iran in Österreich. Ohne seine außerordentlichen Bemühungen und sein lebhaftes Interesse an dem Thema der Tagung wären die materiellen Voraussetzungen für Ihre Durchführung nicht gegeben gewesen. Zum Weiteren sei auf die vielseitigen Verdienste von Herrn Dr. Nosratollah RASTEGAR hingewiesen: Seinem unermüdlichen Einsatz verdanken wir die Lösung aller organisatorischen und logistischen Probleme bei der Vorbereitung der Tagung, nicht zuletzt auch derer, die sich durch die Entfernung zwischen den beiden zuständigen Standorten – Graz und Wien – ergeben haben. Die Organisation der Tagung verlief sub auspiciis Prof. Heiner EICHNER in seiner Eigenschaft des Obmanns der Kommission für Iranistik; sein persönliches Engagement sei hier ausdrücklich gewürdigt.

Vor Ort haben sich unsere sprachwissenschaftlichen Kollegen von der Universität Graz für das Zustandekommen der Tagung eingesetzt; stellvertretend für sie alle danken wir Herrn Assistenzprofessor Dr. Christian ZINKO für die Fülle der Mühen, die unsere Grazer Freunde auf sich nehmen mussten. Gedankt sei auch Herrn Hannes HOFMANN für die umfangreichen Korrekturarbeiten und für die Erstellung der Indices zu diesem Band.

Nachgerade seit einem halben Jahrhundert hat sich Herr Universitätsprofessor Dr. Dr. h.c. Manfred MAYRHOFER unermüdlich für die Stärkung aller Spielarten iranistischer Unternehmungen in Forschung und Lehre an den Wissenschaftsstandorten Österreichs eingesetzt. Zwar ist bis dato seinem Traum von der Einrichtung einer alle anerkannten methodischen Schattierungen der Iranistik umfassenden Etablierung dieses Faches an einer österreichischen Universität die Verwirklichung versagt geblieben. Aber was hat er alles über Jahrzehnte hinweg im Bemühen darum bewegt und bewirkt! Die Gründung des Instituts für Iranistik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im November 2002 war sicherlich – wenigstens vorläufig – die Krönung seiner Anstrengungen. Dieser Band legt implizit u.a. auch darüber Zeugnis ab. Deshalb sei er ihm seitens der Herausgeber in herzlicher Zuneigung und Verbundenheit gewidmet. Wir wissen um Prof. MAYRHOFERS Abneigung gegenüber Ehrungen und Würdigungen. Er möge uns verzeihen. Das einzige Argument, das wir ins Treffen führen können, ist, dass er es in vollem Umfang verdient hat.

Bert G. FRAGNER

Velizar SADOVSKI